Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 9: **Zentren = Centres = Centres**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6 SAIE

INTERNATIONALER SALON DER INDUSTRIALISIERUNG DES BAUGEWERBES

BOLOGNA (ITALIEN)
10.–18. OKTOBER 1970

ENTE AUTONOMO
FIERE DI BOLOGNA
in Zusammenarbeit mit:
ASSOCIAZIONE ITALIANA
PREFABBRICAZIONE
PER L'EDILIZIA
INDUSTRIALIZZATA A.I.P.

Industrialisiertes Bauwesen – Fertigbauweisen – Maschinen und mechanische Anlagen für Baustellen – Baustoffe – Materialien für die Endausstattung von Bauten – Schließvorrichtungen und Beschläge – Baukeramik – Maschinen und Einrichtungen für Ziegelsteine – Technische Apparaturen und Anlagen

Für Auskünfte:
ENTE FIERE — SAIE — VIA CIAMICIAN, 4
40127 Bologna
Tel. 51 62 45 – 51 92 51

planen, bauen, pflegen

boesch
Gartenanlagen
Georges Boesch, Gartenarchitekt BSG
Eierbrechtstrasse 16, 8053 Zürich, Tel. 051/53 04 80

Bauelemente mit Zukunft: Koenig-Profilstahlplatten

Profilstahlplatten aus sendzimir-verzinktem Thyssenstahl für Dach- und Wandverkleidungen bieten ein Optimum an Festigkeit, Korrosionsschutz und gutem Aussehen. Sie sind ein wirtschaftlicher Beitrag auf dem Gebiet der Vorfabrikation im Hochbau.

Sämtliche Profiltypen werden auch kunststoffbeschichtet geliefert. Gemäss unserer Farbtabelle stehen 17 erprobte Standardfarbtöne zur Auswahl.

Kostensenkendes, witterungsunabhängiges und terminsicheres Bauen!

Anwendung: Fassaden 1- und 2schalig, Dächer, Verbunddecken, verlorene Schalungen, Tragkonstruktionen für Flachdächer usw.

Wenden Sie sich bereits im Planungsstadium an unsere Abteilung Hochbau, sie hilft Ihre Probleme lösen!

Dr. Ing. Koenig AG
8953 Dietikon, Tel. 051 88 26 61

KOENIG

liche, Überraschende flüchten mußte, um seine Existenz zu behaupten.

Die Mitam-Leitung wird eine Auslese aus der Fülle dieses Angebots zeigen, die nicht durch Exklusivitätsrechte vom Verkauf ausgeschlossen ist.

Hubstapler erobern den Bauplatz
Hubstapler im Hochbau

Die Mechanisierung des Bauplatzes erschöpft sich nicht nur im Einsatz großer Geräte. Vielfach helfen kleine Baumaschinen mit, den inneren Transport zu bewältigen. Hubstapler eignen sich besonders auch für alle Rohbauarbeiten im Innern mehrgeschossiger Hochbauten.

Für den Güterumschlag auf harten Beton- oder Asphaltböden in Fabrikhallen, Lagergebäuden, Werkhöfen usw., aber auch auf den rohen Betonböden im Bau befindlicher großer Gebäude dienen heute die kleinen, wendigen und leistungsfähigen Hubstapler. Die Notwendigkeit, den vorhandenen Platz im Lager möglichst gut auszunützen, verlangt den Einsatz von Maschinen, die auf kleinstem Raum wenden können. Das Stapeln der Güter bedingt auch eine genaue Feineinstellung beim Heben und Senken der Last, so daß die Ware sicher und ohne Beschädigung auf den gewünschten Platz abgesetzt werden kann. Die Geräte sollten auch möglichst wartungsarm sein, und die in Batterien gespeicherte elektrische Energie muß einen ununterbrochenen Einsatz während eines achtstündigen Arbeitstages erlauben. Um diesen vielen Bedingungen zu genügen, entwickelte die französische Firma Bléreau in Versailles eine Reihe von Kleinhubstaplern für den Güterumschlag und den innerbetrieblichen Transport mit Tragfähigkeiten von 600 bis 1500 kg und Stapelhubhöhen von 1,5 bis rund 6 m. Vertretung und Service dieser interessanten PEG-Geräte, von welchen in Frankreich schon über 7000 Stück eingesetzt sind, wurden vor kurzem von der bekannten Firma Ulrich Ammann, Baumaschinen-AG, Langenthal, übernommen.

Buchbesprechungen

Architektur Form Funktion

Internationales Jahrbuch für Architektur und Städtebau. Herausgegeben von Anthony Kraft. Verlag C. J. Bucher, Luzern und Frankfurt a. M. 394 Seiten mit 425 Photos, Skizzen und Plänen, davon 8 Seiten Vierfarbenphotos. Format 22,8 × 29,8 cm. Preis Fr./DM 78.–.

Die jährlich erscheinende Sammlung widmet in Band 15 den Hauptteil dem sehr aktuellen Thema der Ausbildung, Funktion und Stellung des Architekten in unserer Zeit. Bekannte Fachleute aus der ganzen Welt sinnieren darüber nach, und nur gerade die aus Frankreich und Italien kommenden Beiträge stellen den Architektenberuf nicht isoliert, sondern im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Verhältnissen dar. Das mag seinen Einfluß daher haben, daß gerade in diesen Ländern an den Architekturfakultäten seit dem Mai 1968 einiges in Gang geraten ist und die Verfasser solcher Beiträge, wie René Sarger, Ionel Schein, Giancarlo de Carlo und Giovanni Klaus König, direkt im Brennpunkt studentischer Auseinandersetzungen standen. Warum man aber, wenn man einen internationalen Überblick über die Situation des Architektenberufs vermitteln will, keinen einzigen Beitrag aus West-Deutschland – wo die Auseinandersetzungen neben Amerika um die Ausbildung von Architekten wohl am härtesten geführt wird –, bringt, ist genau so unverständlich wie, warum die junge Generation zu diesem Problem nicht angefragt wurde. Von den anderen Rubriken, wie Kunst und Archäologie, Mexiko Special und einer Weltrundschau, ist der Teil Forschung der weitaus schwächste, und es wird nicht klar, was die abgebildeten Architektur-Entwürfe mit Forschung zu tun haben. – Alles in allem ein Jahrbuch, das die ersten 48 Seiten und die 18 buchmittleren Seiten für Inserate notwendig braucht.

Frank Lloyd Wright

An Organic Architekture: The Architecture of Democracy

Eine organische Architektur: Die Architektur der Demokratie

Lund Humphries Publishers Ltd. London. 80 Seiten mit zahlreichen Illustrationen. Broschiert 42 Schilling, Leinen 2.10 Pfund.

Im Mai 1939, da man in Londoner Architekturkreisen nur noch hilflos der baldigen Zerstörung entgegensah und die Stimmung auf dem Tiefpunkt stand, hielt Frank Lloyd Wright vor einigen jungen britischen Architekten vier Vorträge (die sogenannten «Sir George Watson Lectures of the Sulgrave Manor Board»). Diese Vorträge, in denen der Architekt seinen Glauben an die Zukunft bekräftigte, wurden im Jahre 1939 veröffentlicht und erschienen 1941 im Neudruck. Dieses Werk wird jetzt neu herausgegeben. Ein Anhänger von Wright nannte das Buch «eine der besten Darstellungen seiner Prinzipien und Ideen». In diesen Vorträgen versucht Wright seinen Ideen über organische Architektur allgemeinen Charakter zu verleihen, indem er sich weniger auf die amerikanische, im amerikanischen Kontinent verwurzelte Architektur konzentriert als vielmehr auf eine Architektur, die sich überall als wirklicher Ausdruck der örtlichen Gegebenheiten, der verschiedenen Baustoffe und regionalen Bedürfnisse behaupten kann. Das Buch wird durch Photographien von Fertigbauten, Modellen und Plänen bereichert.

Georg Lippsmeier

Tropenbau – Building in the Tropics

Verlag Georg D. W. Callwey, München 1969. Deutsch-Englisch. Etwa 320 Seiten mit etwa 40 Photos und 150 Zeichnungen, Format 25 × 26 cm, Leinen DM 86.–.

Das Bauen in den Tropen verlangt, daß man das Klima und die differenzierten kulturellen Gegebenheiten